

Protokoll

über die Sitzung des **Arbeitskreises Dorferneuerung Borsum** am Dienstag, dem 13. August 2013, im Pfarrheim in Borsum, Landwehrstraße 1

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Teilnehmer:

Herr Josef Stuke, AK-Vorsitzender	Frau Elisabeth König
Herr Theodor Bodenburg	Herr Gerhard Gronau
Herr Wolfgang Bruns, Gemeinde Harsum	Herr Karl-Georg Ross
Herr Stefan Niemann	Frau Lena Weber-Hupp, Planungsbüro

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Sanierung der Prozessionskreuze
- Sachstandbericht -
3. Wegegestaltung um die Pfarrkirche
- Bericht – Kirchenvorstand -
4. Gehwegausbau „Am Hohen Turm“
- Sachstandsmitteilung -
5. Maßnahmen 2014
6. Verschiedenes

Ergebnis der Beratung:

Zu TOP 1:

Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende des Arbeitskreises, Herr Josef Stuke, begrüßt die anwesenden Mitglieder und eröffnet die Sitzung.

Zu TOP 2:

Sanierung der Prozessionskreuze - Sachstandbericht -

Fachbereichsleiter Bruns erklärt, dass ein Termin mit der Denkmalpflegerin des Landkreises Hildesheim am 12.08.2013 stattgefunden hat, die für die Prozessionskreuze zuständig ist. Sie hatte darauf hingewiesen, dass vor der Sanierung eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung einzuholen ist. Hierfür bedarf es zunächst der genaueren Beschreibung der durchzuführenden Arbeiten, die in einem Termin mit einer Restauratorin erarbeitet werden sollen. Aufgrund der

Bedeutung der Prozessionskreuze ist in jedem Fall das Benehmen mit der kirchlichen Denkmalpflege beim Bistum Hildesheim herzustellen. Arbeitskreisvorsitzender Stuke erläutert, dass nunmehr Förderanträge gestellt werden sollten. Der Ortsrat hat bereits Mittel bewilligt. Herr Schrader weist darauf hin, dass auch die Stiftung „Hildesheimer Landschaft“ Gelder bereitstellen würde. Frau Weber-Hupp bietet sich an, bei den Anträgen Hilfestellung zu geben.

Zu TOP 3:

Wegegestaltung um die Pfarrkirche

- Bericht – Kirchenvorstand -

Herr Ross erläutert, dass ihm seitens der LGLN signalisiert wurde, dass für das Pfarrhaus kein Geld für dieses Jahr bereitgestellt wird. Ohne Förderung würde die Maßnahme jedoch nicht umgesetzt werden. Bzgl. der geplanten Wegebaumaßnahmen erfolgt keine Gegenfinanzierung durch das Generalvikariat. Frau Weber-Hupp erläutert die Planung der Wegeführung um die Kirche. Aus Sicht der Dorferneuerung sei wichtig, nicht nur die Betonsteine auszutauschen, sondern eine angemessene Belagsart zu wählen, um die Situation um die Kirche besser zu gestalten. Ferner regt sie an, im Zugang zum Kirchengrundstück von der „Langen Straße“ die Wege etwas anders zu führen, so dass sich eine Platzsituation vor dem Kirchturm ergibt. Die derzeitigen Wege sind aus ihrer Sicht zu sachlich und nüchtern und führen sehr knapp um die Kirche herum. Zu Berücksichtigen ist auch ein Raum zum Aufstellen von Fahrrädern im Vorbereich. Der Zugang von der „Opfergasse“ ist asphaltiert und führt sehr knapp an den dort vorhandenen Linden vorbei. Markant ist das besonders ausgestaltete Sandsteinportal der Kirche, dass sich ihrer Auffassung nach in der davor anzulegenden Pflasterung wieder finden sollte. Möglich wäre, den Vorplatz durch Sandstein bzw. durch sandsteinfarbiges Betonpflaster neu zu fassen. Die vorhandenen Kanaldeckel vorm Portal wirken störend, eine Verlegung ist jedoch aus wirtschaftlichen Gründen schwer möglich. Sie weist jedoch darauf hin, dass es hier Varianten des Deckels gibt, die nicht so technisch wirken und sich besser einfügen. Die Materialwahl und die Wegeführung ist nach ihrer Auffassung in einem Termin mit dem Generalvikariat abzustimmen, da die kirchliche Denkmalpflege hier auch Materialvorgaben machen kann. Der Kirchenvorstand hatte darauf hingewiesen, dass die Befahrbarkeit des Weges notwendig ist. Dies kann bei großformatigen Pflastersteinen jedoch problematisch werden. Bei der Wegeführung um die Kirche soll die Gabelung aufgebrochen werden. Hier sind verschiedene Ausführungen denkbar. Herr Ross weist darauf hin, dass die Kosten wesentlich höher sein werden, als die bisher veranschlagten 30.000,00 €. Seine Auffassung ist nach Aufhebung der Gräber der nördliche Weg an der Kirchmauer nicht mehr notwendig und könnte zurückgebaut werden. Herr Schrader gibt den Hinweis, dass bei Änderung der Wege der Zugang zum Ehrenfriedhof mit einbezogen werden müsste, der derzeit in Rasen gefasst ist. Herr Ross weist darauf hin, dass das Ehrenmal in der Zuständigkeit der Gemeinde steht, so dass hier eine Kostenbeteiligung erwartet wird.

Herr Stuke rät die Planung voranzutreiben damit in der Förderperiode ggf. ein Antrag gestellt werden kann. Fachbereichsleiter Bruns regt an, die Wegeplanung und auch das Thema mit den Prozessionskreuzen nochmals mit der kirchlichen Denkmalpflege zu besprechen und abzustimmen. Bzgl. der Wege erklärt Herr Ross hier einen Termin mit der kirchlichen Denkmalpflege zu verabreden.

Zu TOP 4:

Gehwegausbau „Am Hohen Turm“ - Sachstandsmitteilung -

Fachbereichsleiter Bruns erläutert, dass inzwischen ein Förderbescheid für die Umsetzung der Maßnahme eingegangen ist, die die Umsetzung noch für 2013 vorsieht. Nunmehr soll die Ausschreibung erfolgen, so dass nach Möglichkeit noch 2013 die Maßnahme umgesetzt werden kann. Nach erfolgter Ausschreibung sollte die Maßnahme noch den Anliegern vorgestellt werden.

Zu TOP 5:

Maßnahmen 2014

Herr Stuke erläutert, dass bereits in die mittelfristige Finanzplanung für 2014 die Befestigung des Seitenraums in der Aseler Straße und die Verkehrsberuhigung der Ortseingänge, sowie das Heimatmuseum mit aufgenommen worden sind. Fachbereichsleiter Bruns erläutert, dass bei den Seitenraumbefestigungen „Aseler Straße“ zunächst von einer Gestaltung aus dem Volksbank-Kreuzungsbereich bis Höhe des Grundstücks „Aseler Straße 2“ ausgegangen wird. Hier sollen Parkplätze befestigt und Baumpflanzungen vorgenommen werden. Bei der Verkehrsberuhigung am Ortseingang sieht Herr Stuke zunächst keinen Handlungsbedarf, da der Landkreis die Veränderung der Ortseingänge nicht für notwendig erachtet. Bzgl. des Museums sind in dem Kostenansatz die Umgestaltung des direkten Eingangsbereichs, sowie der Austausch der Fenster aus energetischen Gründen enthalten. Herr Niemann hält es für wünschenswert, den Bereich der Opfergasse komplett mitzumachen. Fachbereichsleiter Bruns erläutert hierzu, dass diese Maßnahme in der Prioritätenliste keine Festsetzung „A“ bekommen hat. Die Förderstelle hat daraufhin gewiesen, dass die mit „A“ gekennzeichneten Maßnahmen vorrangig gefördert werden sollen. Sollten andere Maßnahmen der Prioritätenliste in die Förderung aufgenommen werden, besteht die Förderstelle hier auf einen geänderten Ratsbeschluss, nach Auffassung von Fachbereichsleiter Bruns besteht zum jetzigen Zeitpunkt hierfür kein Bedarf in eine erneute Diskussion einzutreten. Er weist vielmehr darauf hin, dass aufgrund der geplanten Umsetzung der „Martinstraße“ im Jahr 2015 bereits 2014 mit den Vorplanungen angefangen werden muss. Die entsprechenden Mittel werden seitens der Verwaltung für den Haushaltsentwurf 2014 angemeldet.

Herr Gronau fragt nach der Ausbautiefe der Parkplätze. Frau Weber-Hupp erläutert, dass diese nicht in voller Breite ausgebaut werden sollen, da noch ausreichend Platz für einen Grünstreifen vorhanden ist. Für ein Pkw werden ca. 2,5 m Breite ausreichend sein.

Zu TOP 6:

Verschiedenes

Herr Schrader weist darauf hin, dass das Kreuz „Grove“ in der „Lindenstraße“ früher um 90 Grad gedreht war. Es ist sowohl von vorn als auch von hinten beschriftet. Aufgrund des Ausbaus der „Lindenstraße“ wurde das Kreuz seinerzeit in der jetzigen

Form aufgestellt. Er regt an, dieses vor die Bäckerei Wucherpfennig zu versetzen. Da dort 2 Bäume vorhanden sind, wird nach kurzer Diskussion der Verbleib am jetzigen Standort favorisiert.

Herr Stuke bittet um Mitteilung, wie viel private Maßnahmen bereits gefördert wurden.

Derzeit wurden 10 private Förderanträge und 1 öffentlicher Förderantrag gestellt. Insgesamt haben 7 Maßnahmen einen Bewilligungsbescheid erhalten. Abgeschlossen sind davon 4 Maßnahmen.

Weitere Fragen und Anregungen liegen nicht vor.

Vorsitzender Stuke bedankt sich bei allen Beteiligten und schließt die Sitzung.



Bruns
Protokollführer